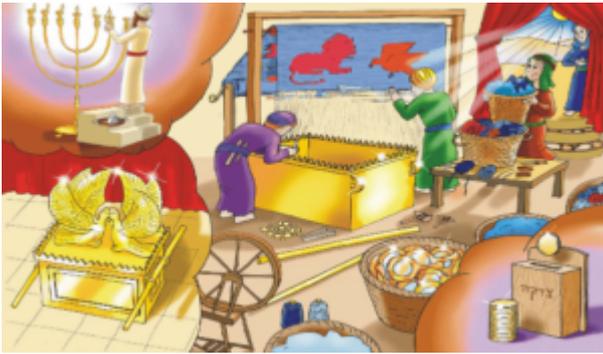


PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 6-11 Jahre alt – Parascha Teruma

15. Februar 2021 – 3 Adar 5781



Teruma טרומה – Für Kinder 6-7 Jahre

Wart ihr schon einmal im Bet Knesset, der Synagoge?

Eine Synagoge wird auch ein kleiner Mischkan genannt.

Wir können das Bet Knesset ein wenig mit dem Mischkan in der Wüste und auch mit dem Bet-Hamikdasch (Tempel) vergleichen, der früher in Jerushalaim war.

Wir wissen, dass die ganze Welt von Haschem erschaffen wurde. Haschem ist überall, oben, unten, auf und in der Welt. Deshalb sollten wir fragen, warum Haschem ein separates Haus in der Wüste (Midbar) oder in Jeruschalaim bauen lassen wollte.

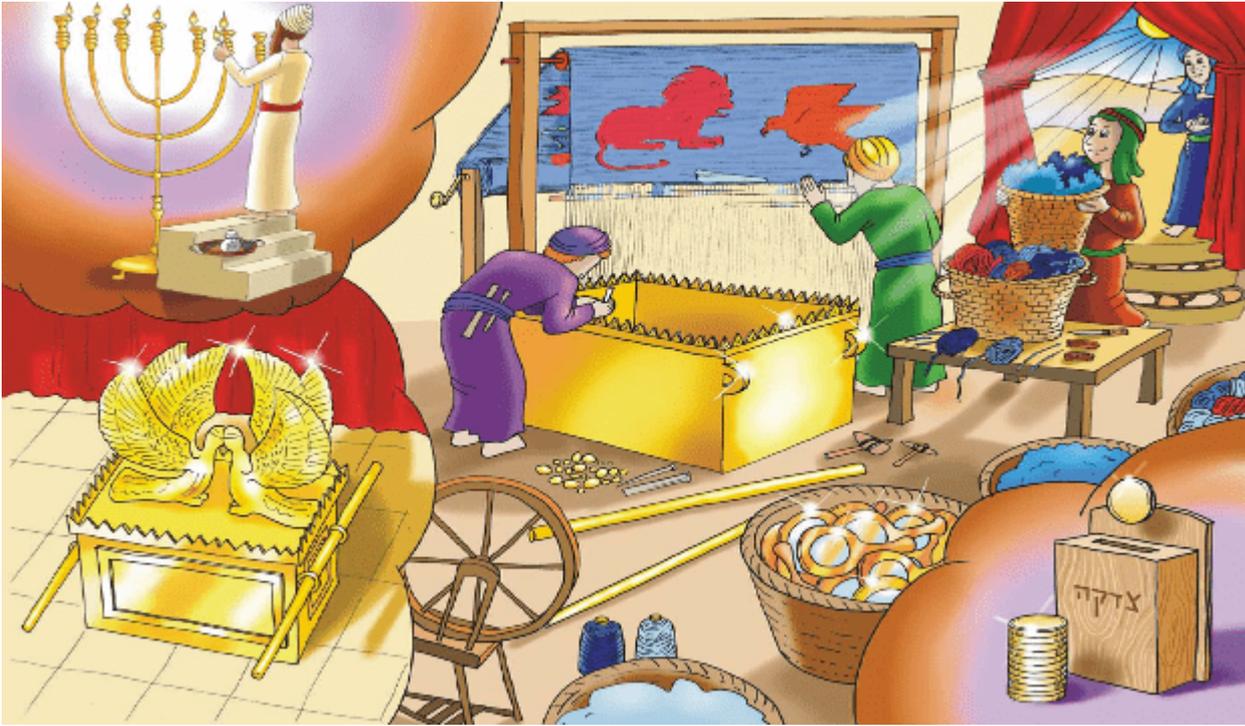


Bild von jeled.net

Als Mosche auf dem Berg Sinai war, hörte er von Haschem, dass er ein spezielles Haus für Haschem bauen musste: den Mischkan.

Haschem zeigte Mosche genau, wie man den Mischkan baut.

Mosche musste starke Holzbretter als Mauer des Mischkan aneinander befestigen.

Die Bretter waren fünf Meter hoch und 75 Zentimeter breit.

Dann nahm Mosche zehn starke Zelttücher aus Leinen und aus blauer, roter und lila Wolle.

Mosche musste auch Zelttücher für Haschem aus Ziegenhaar herstellen.

Jeder, der etwas Schönes für den Bau des Mischkan geben wollte, durfte dies tun.

Die Leute kamen mit allen möglichen Dingen wie Gold, Silber, Kupfer, blauer Wolle, roter Wolle, Leinen, Ziegenhaar, rot gefärbten Widderfarben, Öl für das Licht der Menora, Kräutern für das Salböl und vielem mehr.

Wir nennen all diese wunderbaren Geschenke für den Mischkan:

Teruma, Hebe.

Der Aron Hakodesch war eine Holzkiste, die mit einer Goldschicht bedeckt war.

Das Gold bedeckte die Holzkiste innen und außen.

Lange Stangen, die ebenfalls mit Gold bedeckt waren, passten in die Ringe an der Seite des Aron Hakodesch.

Auf diese Weise konnte der Aron Hakodesch getragen werden.

Wisst ihr, was im Aron Hakodesch lag?

Die Luchot mit den Asseret Hadibrot darauf.

Auf der Bundeslade, dem Aron haKodesch befand sich ein wunderschöner Rahmen, der einer goldenen Krone ähnelte.

Auf dem Deckel des Aron Hakodesch befanden sich zwei Engel, die wir Cheruvim nennen.

Cheruvim sahen aus wie Engel mit nach oben gefalteten Flügeln.

Ihre Gesichter waren wie kleine Kinder.

Dies waren die einzigen Statuen, die im Mischkan erlaubt waren.

Nachdem die Arche gebaut worden war, sprach Haschem mit Mosche von der Spitze des Aron Hakodesch.

Haschem sprach zwischen den beiden Cheruvim mit Mosche.

Mosche musste auch einen speziellen Tisch machen.

Haschem sagte: „Mache eines aus Holz und bedecke das Holz mit Gold. Mache eine Kronenform um die Oberseite des Tisches. Stelle Holzbalken her, die mit Gold bedeckt sind, um den Tisch zu stützen.“

Jeden Tag mussten zwölf Brote auf dem Tisch liegen.

Diese Brote würden von einem Schabbat zum anderen Schabbat bleiben und dennoch nicht verderben.

Außerdem sagte Haschem zu Mosche: „Mach mich zu einer besonderen Menora. Die Menora muss aus reinem Gold bestehen. Er muss sieben Arme haben. Es gibt eine mittlere Leiste mit sechs Seitenzweigen. Drei links und drei rechts “.

Auch goldene Blüten mit Knospen mussten gemacht werden.

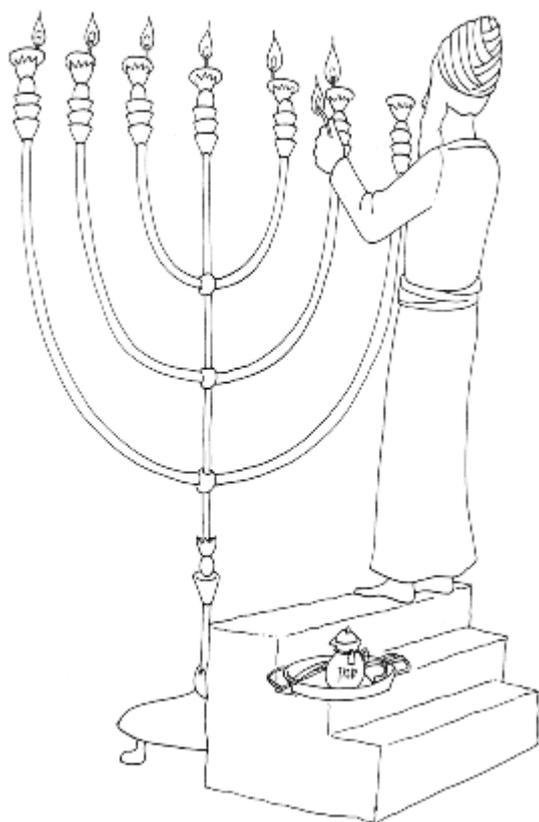


Bild von jeled.net
SCHABBAT SCHALOM!!!

Teruma □□□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Alle Dinge in Mischkan erinnern uns an die verschiedenen Organe im menschlichen Körper.

Die Balken sehen ein bisschen wie deine Rippen aus.

Die Vorhänge sehen aus wie deine Haut.

Der Kior (das große Waschbecken) ähnelt der gesamten Feuchtigkeit im Körper.

Ketoret (der Räucherkraut) ähnelt dem Geruchssin der Nase.

Die Menora ähnelt der Neschama (Seele), das Licht gibt.

Der Schulchan mit dem Brot ähnelt dem Magen.

Cheruvim mit ausgebreiteten Flügeln erinnert uns an die Lunge.

Der Aron Hakodesch sieht aus wie das Herz.

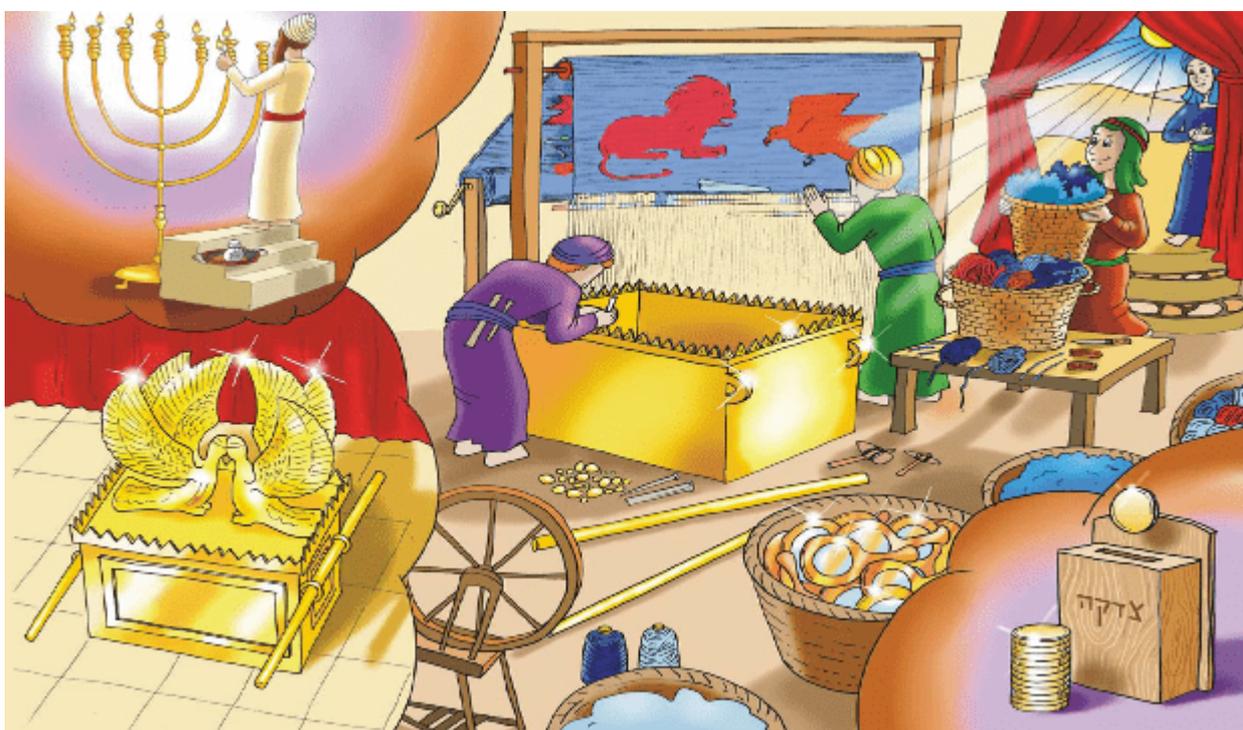


Bild von jeled.net

Der Mischkan zum Beispiel ist tatsächlich ein Symbol für den Menschen, wie er sich mit Hakadosch Baruch Hu verbinden kann.

Der Mischkan war in drei Abschnitte unterteilt: den Chatser (Hof), den Hechal (den Schrein) und den heiligsten: den Kodesch Kodashim.

Mosche zögerte. Er war sich nicht sicher, wie er einige Dinge machen sollte, wie die Menora.

Haschem sagte dann zu ihm: "Wirf ein Stück Gold ins Feuer und ich werde dafür sorgen, dass die Menora von selbst kommt."

Im Mischkan gab es auch einen zweistöckigen Schulchan mit 6 Stapeln, auf dem die ganze Woche über frisches Brot, "Lechem Hapanim – Schaubrote", lagen.

Woher kommen all diese "Kelim" -Objekte?

Im Midbar, der Wüste mussten die Bne Jisrael viele Geschenke für den Bau des Mischkan machen.

Sie mussten einen Aron Hakodesch, einen Schulchan und eine Menorah machen.

Der Aron Hakodesch musste aus sehr schönem Holz bestehen.

Die Arche war $2\frac{1}{2}$ Ellen lang, $1\frac{1}{2}$ Ellen breit und $1\frac{1}{2}$ Ellen hoch.

Eine Elle ist ungefähr ein halber Meter.

Die hölzerne Innenkiste musste innen und außen mit Gold bedeckt und von oben wurde ein goldener Deckel auf die heilige Arche gelegt.

Dann mussten am Aron Hakodesch vier goldene Ringe angefertigt werden.

Dies ermöglichte das Einsetzen der Stangen.

Die Stangen bestanden aus mit Gold bedecktem Holz.

Die Tragestangen dienten dazu, den Aron Hakodesch während der Fahrt durch die Mittelstange zu tragen.

Die Stangen sollten niemals vom Aron Hakodesch entfernt werden.

Der Aron Hakodesch ist der Aufbewahrungsort der Luchot und der Tora.

Deshalb müssen wir es mit großem Respekt behandeln. Die Tragestöcke mussten in den Ringen bleiben, da der Aron Hakodesch auf Reisen aus den Händen fallen könnte.

Aber eine andere Bedeutung für den Aron haKodesch könnte sein, dass die Tora, das Hauptbuch von Jahadut, immer mit den Bne Jisrael reist.

Der Aron Hakodesch muss daher immer bereit für die Reise sein.

Der Aron Hakodesch begleitet das jüdische Volk immer dort, wo es sich befindet.

Bei der Herstellung des Aron Hakodesch spricht die Tora die ganze Zeit im Plural.

Jeder muss an der Herstellung des Aron Hakodesch teilnehmen.

Jeder muss an der Tora teilnehmen.

Die Tora kann nur von allen Menschen erfüllt werden.

Niemand kann das alleine machen.

Wenn jemand Kohen ist, kann er die Mitzwot nicht erfüllen, den Kohanim die 24 Geschenke zu geben.

Das können nur Nicht-Kohanim.

Wenn man kein Kohen ist, kann man die Mitzwa, Korbanot zu bringen, nicht erfüllen.

Das können nur die Kohanim.

Nur das gesamte Volk der Bne Jisrael kann die gesamte Tora als Einheit erfüllen, wenn sie alle ihre Pflichten erfüllen.

Deshalb ist die Herstellung des Aron Hakodesch, in dem die Tora liegt, im Plural.

Jeder muss teilnehmen.

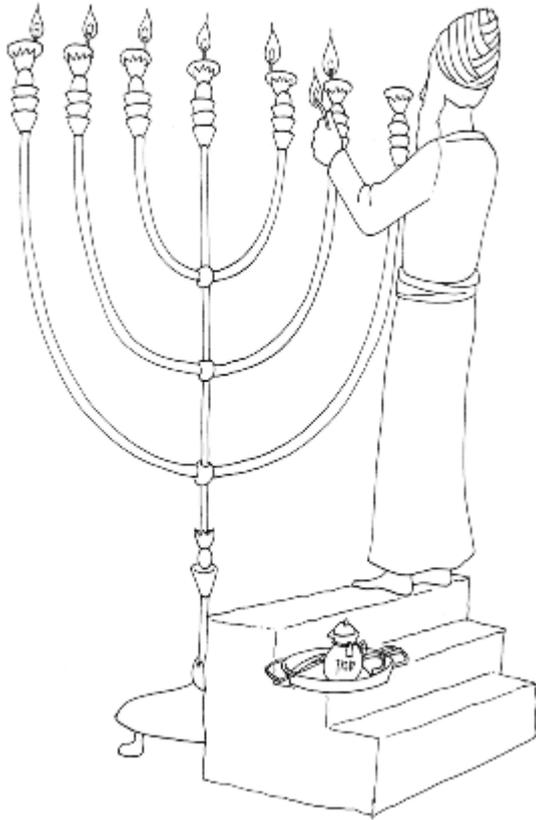


Bild von jeled.net
Schabbat Schalom!

Teruma □□□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Auf dem Aron Hakodesh – der Heiligen Lade – am Heiligen Ort, auf dem Deckel, befanden sich zwei Cheruvim, Cherubim, Engel mit kleinen Gesichtern, die ihre Flügel nach oben ausbreiteten (25:20).

Was deuteten diese Cherubim an? Dürfen wir Bilder behalten? Laut Maimonides zeigten die Cherubim auf der Heiligen Lade symbolisch, dass es Engel gibt.

Diese Engel übermitteln als Boten den Nevi'im, den Propheten, Worte von Haschem (G'tt). Durch Engel, wird Nevu'a, also Prophezeiung ermöglicht. Um diesen Glauben zu stärken, hat HaSchem uns die Mizva (Gebot) gegeben, zwei Engelsformen auf dem Aron Hakodesh herzustellen.

Ein einziger Cherub auf der Heiligen Lade war nicht möglich.

Das wäre irreführend, weil die Leute dann denken würden, dass dies das Bild – chas weshalom – von HaSchem ist.

Die Tatsache, dass es zwei Engel gibt, zeigt an, dass es mehr Engel gibt. Aber wenn sie Engel waren, warum hatte ein Cherub das Gesicht eines Jungen und der andere das eines Mädchens?

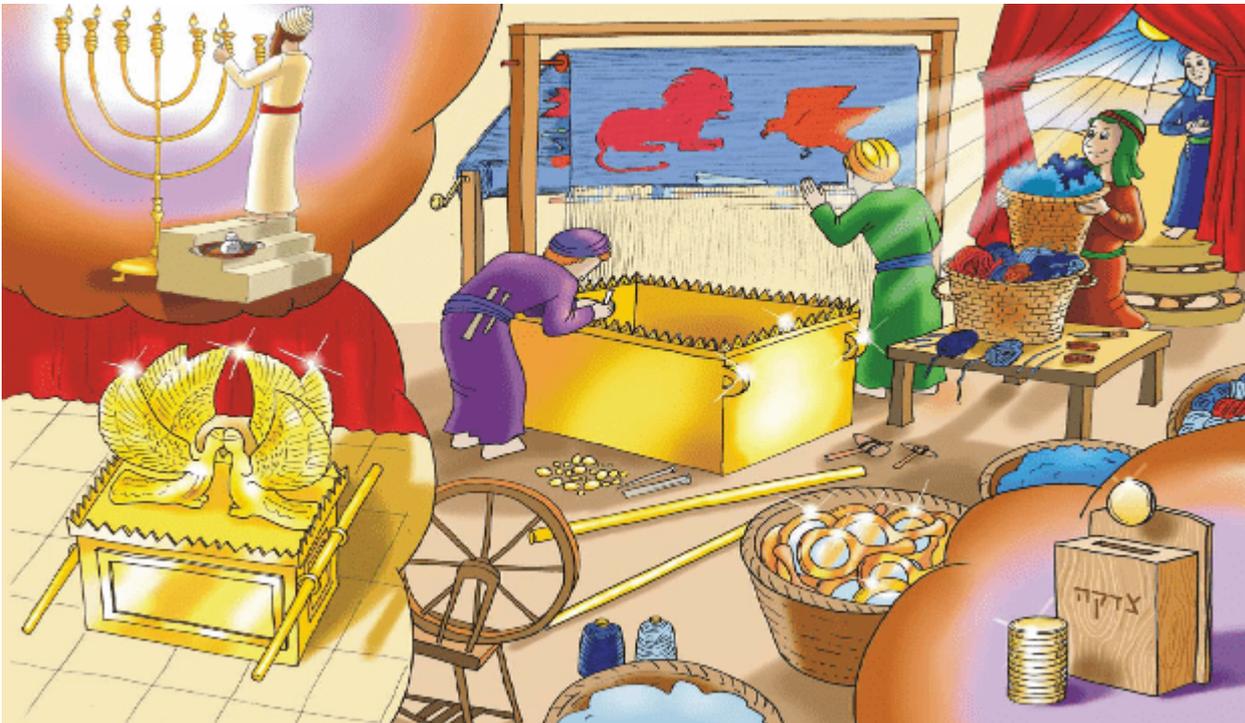


Bild von jeled.net

Ob die Cherubim wirklich eine männliche und eine weibliche Form hatten, ist unklar, aber es könnte sein, dass unsere Chachamim (Weisen) lediglich behaupten, dass sie die Liebe eines Jungen und eines Mädchens ausstrahlten, aber dass sie nicht wirklich die Form eines Jungen und eines Mädchens hatten. Wie dem auch sei, bei unserem Heiligtum sind Kinder zentral!

Rabbi Yitzchak Abarbanel (15. Jahrhundert, Spanien) geht weiter auf die Frage ein, wie die Tora vorschreiben kann, Engelsformen im Kodesch hakodaschim, dem Allerheiligsten, zu setzen: „Dies ist einer Verletzung des Verbots dem Himmel oben oder auf Erden ähnliche Gebilde zu formen.“

Abarbanel erklärt, dass das Verbot nur bedeutet, dass man keine Idole machen darf, um ihnen zu dienen, aber die

Tempelarbeit und alle darin enthaltenen Objekte waren ausschließlich auf Haschem Echad, das einzige, wirkliche, höchste Wesen, ausgerichtet.

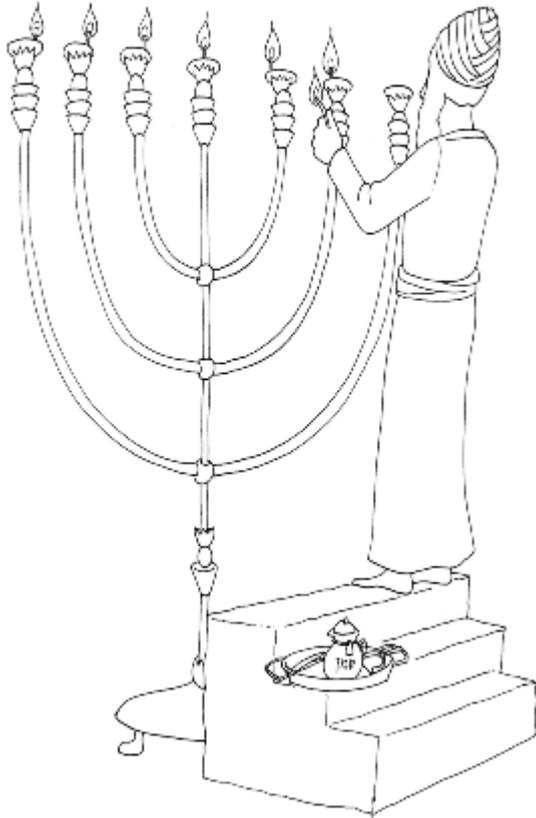


Bild von jeled.net

Wusstest du....

... Korbanot brachte man in den Mischkan, aber das dürfen wir seit fast 2000 Jahren nicht mehr?

FRAGE !!

Eli: „Die Juden, die das goldene Kalb in der Wüste machten, haben es nach dem Muster der Cherubim im Kodesch Hakodaschim, dem Allerheiligsten, gemacht. Sie wussten, dass die Cherubim dort als Symbol für die Verbindung zwischen höher und niedriger stehen würden. Das Bild des goldenen Kalbes sollte Haschem also nicht leugnen.“

Channa: Das Problem mit dem Goldenen Kalb war, dass sie es als eine Art Ersatz für Mosche betrachteten. Alles, was Haschem

uns in der Tora verboten hat, hat er ein wenig erlaubt. Als Mosche sagte, man solle keine Idole machen, Haschem sagte ihm gleichzeitig, er müsse zwei Cheruvim machen.“

Jinon: „Ähnliches finden wir auch in den Kleidern der Kohanim und der Zitzit. Es heißt, wir dürfen keine Wolle und Leinen – Scha’atnez – in unserer Kleidung tragen, aber gleichzeitig dürfen wir Zitzit und Bigdej Kehuna (Kleidung der Kohanim in der Bet haMikdasch (Tempel)) tragen. Die waren von Wolle und Leinen – Scha’atnez.“

Schabbat Schalom!